

Verhaeltnisse nicht wohl denkbar. Hoechst wahrscheinlich muss den feingebildeten Laienbruedern jener Kloester ein grosser Antheil an diesen aesthetischen Erfolgen zugeschrieben werden. Der etwas aeltere Kreuzgang zu Santiago wurde 1511 von dem kunstliebenden Erzbischof Fonseca auf der Stelle des am Ende des 15. Jahrhunderts durch Feuer zerstorten romanischen Kreuzganges erbaut. Der Baumeister war jedenfalls in erster Linie Gothiker, hatte aber fuer die Renaissance ein feines Verstaendniss. Der nur um wenige Jahre spaeter, c. 1550 erbaute Kreuzgang der Cathedrale von Leon ist nicht ganz so gluecklich in der einheitlichen

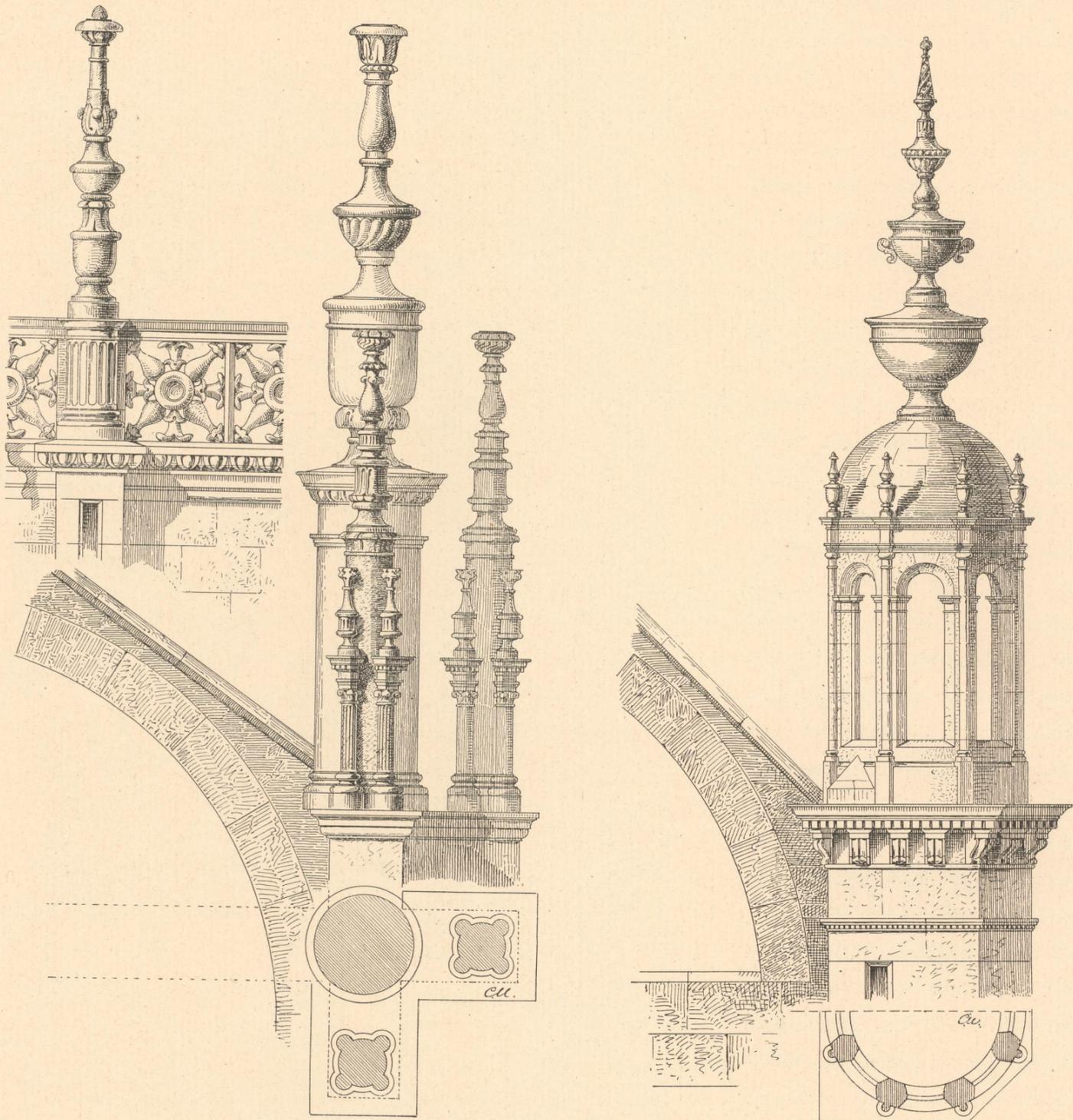


Fig. 133. Renaissanceaufbauten auf gothischen Strebepfeilern der Cathedrale von Leon 1520—1550.

Gestaltung, woran wohl hauptsaechlich die etwas verfehlt mit Postamenten und Vasen endigenden Strebepfeiler die Schuld tragen. Gluecklicher geloest sind in dieser Beziehung die Strebepfeiler und Balustraden der Cathedrale selbst, welche diesem Bauwerke des 13. Jahrhunderts im 16. angefuegt sind (vergl. Fig. 133).

Die Construction des Faechergewoelbes, ein Motiv der ausklingenden Gothik, hielt sich noch geraume Zeit, schliesslich ging man aber auch von dieser Woelbungsart ab und liess die Formen der Renaissance, wie das Kreuzgewoelbe ohne Rippen, das cassetirte Tonnengewoelbe und die gleich diesem decorirte Kuppel an deren Stelle treten. An die gothischen Gewoelbe der Kirche San Juan de los Reyes in Toledo (vergl. Fig. 127) schliessen sich in ihrer Weiterentwicklung diejenigen des Umbaus der Cathedrale von Burgos,